

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 102 [i.e. 104] (2021)
Heft: 4: Spiritualität ... Kitsch für Ungläubige?
Rubrik: Aktuell News : Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ

Basler Kirche betreibt Familie

Obwohl Cristina Ernst-Dumitrescu (51) aus Basel-Stadt nie der evangelischen Kirche beigetreten ist, wird sie von der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS) gerichtlich betrieben, wie «20 Minuten» berichtet. Dies, weil sie die Kirchensteuern für drei ihrer Kinder nicht bezahlt hat. Weil der Vater bei deren Geburt Mitglied der evangelischen Kirche war, wurden die Kinder offenbar automatisch ins Register der Kirche eingetragen. 2017 trat der Vater aber aus der Kirche aus. Dessen ungeachtet flatterte 2019 eine Rechnung für ausstehende Kirchensteuern für die drei nicht volljährigen Kinder ins Haus. Die Familie wehrte sich erfolglos: Sie wird nun über 900 Franken plus Gerichtskosten in der Höhe von 150 Franken betrieben. (Bue)

Schweizergarde: Auch Atheisten und Reformierte sollen zahlen



Die Kaserne der Schweizergardisten in Rom soll für 50 Millionen Franken renoviert werden, finanziert durch Spenden, die durch eine Stiftung eingesammelt werden. Aber nicht nur Privatpersonen sollen dafür zahlen, sondern auch die Schweizer Behörden, fordert die Präsidentin des Patronatskomitees, Alt-Bundesrätin Doris Leuthard. Nicht alle Kantone gehen mit ihr einig: Bern und Zürich lehnten be-

reits Beiträge ab und nun formiert sich auch im katholischen Luzern Widerstand. Dort will die Kantonsregierung 400'000 Franken ans Projekt beisteuern. Geld, das aus der Kantonskasse käme und nicht von den Kirchensteuern. Für David Roth, den Präsidenten der Luzerner SP, ist dies unbegreiflich. «Es geht nicht, dass ein säkulares Gemeinwesen alle Bürgerinnen und Bürger nötigt, Geld einer spezifischen Kirche zu überweisen. Egal, welcher Glaubensgemeinschaft sie angehören.» Der Vatikan sollte die neue Kaserne selbst finanzieren. David Roth wollte die Spende im Kantonsparlament verhindern und stellte in der Budget-Debatte einen Streichungsantrag. Vergeblich. Die SP, die Grünen und Teile der Grünliberalen wollen sich aber weiter gegen eine Beteiligung wehren – vielleicht sogar mit einem Referendum. (Bue)

Freikirchen opponieren gegen Zertifikatspflicht

Der Widerstand der Freikirchen gegen das Covid-Zertifikat irritiert, denn eigentlich kam der Bund den Kirchen bei der Einführung der Zertifikatspflicht bereits ungerechtfertigt entgegen. Während die Zertifikatspflicht bei sonstigen Anlässen bereits ab 30 Personen umzusetzen ist, gilt sie bei religiösen Veranstaltungen erst ab 50 Personen.

Doch das reicht den Freikirchen nicht. Der Dachverband wünscht sich für Gottesdienste und andere religiöse Veranstaltungen eine komplette Ausnahme von der Zertifikatsregel, wie Präsident Peter Schneeberger erklärt. «Diese Regel widerspricht den christlichen Grundsätzen, die wir vom Evangelium kennen. Gottesdienste sollten offen sein für alle, ohne Kontrolle eines Zertifikats oder der Identität.» Die dem Verband angeschlossenen Kirchgemeinden seien zu einem Grossteil von der Pflicht betroffen: «64 Prozent unserer Mitglieder führen regelmässig Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen durch.»

Schon vor einer juristischen Klärung werden die neuen Regeln eigenwillig interpretiert. So schrieb der Dachverband kurz vor dem Inkrafttreten der Zertifikatspflicht an seine Mitglieder, man solle diese «mit Augenmass» umsetzen. Es könnten «in begründbaren Ausnahmefällen» auch Personen ohne Zertifikat, aber mit Maske in Gottesdienste von über 50 Teilnehmern eingelassen werden.» (pec)